

DEMOKRATIEWERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 820 Freitag, 19. April 2013

MANIPULATION? - NICHT MIT UNS!

Welche Folgen hat der chinesische Kreditausschuss?

Es gibt aber auch Stimmen, die vor weiterer Euphorie warnen. Bis vor Mitte des vergangenen Jahres in China begannen, von der Zinskontrolle abzugehen, von der relativ großen Lücke zwischen den vorgeschriebenen Zinssätzen für Einlagen und Kredite. Die Auswirkungen dieser Liberalisierung sind aber noch nicht abzusehen. Die Zinssätze für chinesische Inlandskredite sind in den letzten Jahren um etwa 10 Prozent gesunken. Laut Experten müssen die Banken darauf gefasst sein, dass ein Teil des Geldes nicht mehr verauslagt wird, vor allem von Gebietskörperschaften.

Musharraf auf Flucht vor Justiz

Von WZ-Korrespondentin Agnes Tandler

Mit Hilfe seiner Bodyguards entzich sich Pakistans Ex-Präsident Hafizullah Muhammad Musharraf der Justiz. Der Gerichtshof und besonders dessen Chef Justizminister Iftikhar Chaudhry haben gegen Musharraf seit Jahren eine tiefe Feindschaft. Musharraf hatte Chaudhry und andere wichtige Juristen 2007 abgesetzt und unter Hausarrest gestellt. Dieses Schicksal könnte nun Musharraf selbst blühen. Der Ex-Statthalter darf Pakistan nicht mehr verlassen, nachdem das Oberste Gericht eine Anweisung gegen ihn ausgesprochen hat. „Schaut, wer hier wegwinkt!“

Anschließend zog sich Musharraf in sein Landhaus in Chak Shahzad, in der Nähe von Islamabad, zurück. Das Anwesen wurde von der Polizei umstellt. Die Anwesenheit des Ex-Präsidenten veranlasste das Oberste Gericht, vor dem Obersten Gerichtshof in Pakistan 2007, während der

Stefano Rodotà – d... Kandidat der Linke

Stefano Rodotà, 78, ist ein bekannter Politiker und Jurist. Er war von 1992 bis 1994 Minister für die Demokratie und die Rechte. Er ist auch ein bekannter Jurist und hat viele Bücher geschrieben. Er ist ein bekannter Politiker und Jurist. Er war von 1992 bis 1994 Minister für die Demokratie und die Rechte. Er ist auch ein bekannter Jurist und hat viele Bücher geschrieben. Er ist ein bekannter Politiker und Jurist. Er war von 1992 bis 1994 Minister für die Demokratie und die Rechte. Er ist auch ein bekannter Jurist und hat viele Bücher geschrieben.

Franco Marini – Gewerkschafter will an die Spitze des Staates

Von Rainer Mayerhofer

Lange Karriere als Minister, Senatspräsident und PPI-Chef.

Rom. Vor sieben Jahren wollte Silvio Berlusconi noch seine Wahl zum Senatspräsidenten verhindern, indem er den hochgeachteten Giulio Andreotti ins Rennen schickte. Jetzt gilt der 80-jährige frühere Vorsitzende der christdemokratischen Gewerkschaft CISL als Kompromisskandidat der Mitte-Links und der Rechtskoalition sowie der Zentrumsparteien, der Volkspartei (PPI) an der Spitze des Staates.

Marini, der bei den Parlamentswahlen im Februar die Wiederwahl in den Senat nicht geschafft hatte, war seit 1950 Mitglied der Democrazia Cristiana (DC). 1985 wurde er Gewerkschaftssekretär, 1991/92 war er unter Andreotti Arbeitsminister, 1992 bis 1994 Minister für die Demokratie und die Rechte. Er ist auch ein bekannter Jurist und hat viele Bücher geschrieben.

Stefano Rodotà – d... Kandidat der Linke

Stefano Rodotà, 78, ist ein bekannter Politiker und Jurist. Er war von 1992 bis 1994 Minister für die Demokratie und die Rechte. Er ist auch ein bekannter Jurist und hat viele Bücher geschrieben. Er ist ein bekannter Politiker und Jurist. Er war von 1992 bis 1994 Minister für die Demokratie und die Rechte. Er ist auch ein bekannter Jurist und hat viele Bücher geschrieben.

WIR DURCHSCHAUEN DIE MEDIEN!



Maeve (10), Vici (9)

Hallo! Wir sind die 4A der VS Wiener Neudorf und schon zum zweiten Mal in der Demokratiewerkstatt. Heute haben wir unsere eigene Zeitung geschrieben. Es geht um „Beeinflussung“. Vier Gruppen haben sich mit dem Thema „Manipulation“ beschäftigt. Wenn ihr mehr darüber wissen wollt, dann lest die nächsten Seiten.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

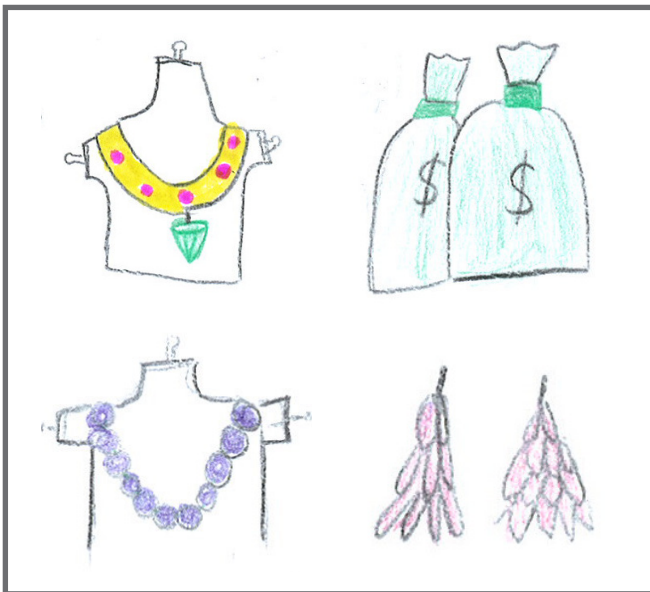
SCHRECK UM MITTERNACHT!

Manche Zeitungen versuchen mit allen Mitteln, einen Bericht so spannend wie möglich zu machen. Wir haben das auch ausprobiert! Passt mal auf!



Bilder, die die Überwachungskamera aufgenommen hat. So hat der Einbrecher von hinten ausgesehen! Niemand hat sein Gesicht gesehen!

In der Nacht vom 13. April wurde in die Villa von Herrn Steiner eingebrochen. Herr Steiner las noch im Bett einen **gruseligen** Krimi zu Ende. Draußen war es **unheimlich dunkel**. Die Kirchturmuhur schlug **Mitternacht**. **Plötzlich** hörte er ein **lautes Scheppern** in seinem Haus. Vorsichtig **schlich** er die Treppe hinunter um nachzuschauen, was los war. Er sah durch den Vorhang in den Innenhof und erkannte eine schwarz gekleidete, **düstere Gestalt** weglaufen. Herr Steiner **alarmierte** die Polizei. Während er wartete, schaute er in sein Wohnzimmer, und als er das Licht anknipste durchfuhr ihn ein **Schrecken**. Alles Kostbare wurde gestohlen. Die Polizei fand **keine Spuren** - der Dieb war einfach verschwunden...



Gestohlene Schätze



Unter den gestohlenen Schätzen war auch eine kostbare Perlenkette...

Um unseren Bericht besonders interessant zu machen, haben wir spannende Wörter eingebaut und düstere Fotos verwendet. Das machen auch Medien so, um unsere Gefühle zu beeinflussen.



Lisa (10), Kristina (10), Kilian (10), Nicolas (10) und Sefa (11)

DIE NEUE LEHRERIN

Die SchülerInnen haben erfahren, dass eine neue Lehrerin kommt. Alle haben etwas anderes über sie gehört. Aber wie ist sie denn nun wirklich? In Medien werden Personen oft anders dargestellt, als sie wirklich sind. Je nachdem was man über jemanden hört, macht man sich ein Bild. Aber stimmt das auch?



Oje! Frau W. mit Mundgeruch!



Frau W. könnte nett sein...



Andi (10), Vanessa (11), Ramin (9) und Hannah (10)

Um zu wissen wie Frau W. wirklich ist, muss man sie erst selbst kennen lernen. Oft kommt es darauf an, wie die Person aufgelegt ist oder ob man sie in einer guten oder schlechten Situation trifft. Da kann man eine falsche Vorstellung von einer Person bekommen.

BILDER KÖNNEN TÄUSCHEN

Wir zeigen euch, wie man Bilder verändern kann.

Jede Zeitung zeigt auch Bilder. Sind diese aber immer wahr? Wir haben bei unserer Zeitung getrickst. Ihr könnt sehen, wie mit Bildern manipuliert werden kann. Hier ein paar Beispiele:



Auf diesem Foto sehe ich so aus, als ob ich traurig wäre. Wir haben aber nur einen Bildausschnitt gezeigt.



In Wirklichkeit lese ich, und das wisst ihr nur, wenn ihr das gesamte Bild anschaut. Also ihr seht, Bilder können täuschen.



So sehen wir aus. Heute haben wir die Demokratiewerkstatt besucht. Was da mit uns passiert ist, könnt ihr auf dem rechten Foto sehen. Überlegt aber, ob ihr das wirklich glaubt.



Wir haben leider zu viele Stachelbeeren gegessen. Sehen wir jetzt nicht aus wie Teufelchen? Natürlich ist das Foto mit Photoshop bearbeitet worden.



Die zwei Kinder schauen gerade einen sehr lustigen Film an, oder?



Eigentlich ist es eine Gruppe von vier Kindern, die etwas Wichtiges bespricht.



Jagt der Hund die Katze?

Jetzt habt ihr sehen können, wie uns Fotos beeinflussen können. Wenn wir nicht das Gesamtbild sehen, haben wir eine andere Vorstellung von dem Gezeigten. Genauso ist es, wenn das Foto manipuliert wird. Um sich nicht zu viel von Bildern beeinflussen zu lassen, ist es gut, wenn auch der Text dazu gelesen wird.



**Lina (10), Vici (9), Lukas (11),
Maeve (10), Nessi (9)**



Nein, das tut er nicht. Sie spielen gemeinsam Ball.

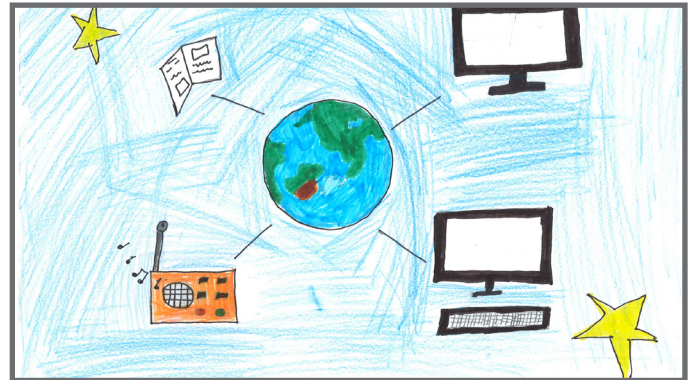
WIR HABEN DIE PRESSEFREIHEIT

Wir haben uns heute mit der Frage, ob Medien in einer Demokratie wichtig sind, beschäftigt. Dazu haben wir auch Menschen auf der Straße befragt, was sie davon halten.

Als erstes wollen wir euch erklären, was Medien sind. Medien sind dazu da, Informationen zu verbreiten und zu veröffentlichen. Medien können alle Menschen auf der Welt verbinden. Aber nicht in allen Ländern können sich Menschen so informieren, wie sie wollen. In diesen Ländern gibt es keine Pressefreiheit. Da wir aber in einer Demokratie leben, haben wir das Recht auf Pressefreiheit. Das bedeutet, dass Medien über alles berichten dürfen, was richtig ist. Ein/e Politiker/in hat nicht das Recht, etwas durchzustreichen und zu verbieten. Natürlich können Medien auch beeinflussen, deshalb ist es gut, Medien ganz bewusst zu lesen. Man sollte nicht nur eine Informationsquelle suchen, sondern mehrere.

Bevor wir die Leute befragt haben, was sie von Pressefreiheit und Medien in der Demokratie halten, haben wir uns selber Gedanken dazu gemacht. Wir finden Medien, so lange sie die Wahrheit sagen, für sehr wichtig, weil jede/r wissen soll was in der Welt passiert. Auf die Frage, ob Medien in einer Demokratie wichtig sind, fand die Mehrheit der Befragten, dass sie sehr wichtig sind, weil sie Menschen informieren. Einige sagten aber auch, dass Medien manchmal Unwahrheiten bringen. Nur eine Person war der Meinung, dass Medien gar nicht wichtig sind.

Dann fragten wir die Leute, ob sie Pressefreiheit wichtig finden. Die meisten der Befragten waren der Meinung, dass Pressefreiheit wichtig ist. Einige fanden, dass sie manchmal missbraucht wird. Eine Frau aus Bosnien sagte uns auch, dass es in ihrem



Über Medien können wir uns informieren, was alles in der Welt passiert.



In manchen Ländern gibt es keine Pressefreiheit, da können gewisse Menschen bestimmen, was in der Zeitung steht und was nicht.

Land keine Pressefreiheit gibt.

Ihr habt jetzt gesehen, wie wichtig Medien für die Demokratie sind, wenn sie mit Verantwortung genutzt werden. Außerdem können wir froh sein, in einem Land zu leben, wo es Pressefreiheit gibt. Denn - wie wir gehört haben - gibt es sie nicht in allen Ländern.



Tobias (10), Gabriel (11), Melike (9), Ferdinand (9), Alina (10)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, VS Wiener Neudorf, Europaplatz 6, 2351 Wiener Neudorf